

Das diesem Dokument zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21005 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor/bei der Autorin.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Prozess- und Change-Management

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
MIT05	Prof. Dr. Michael Städler	6	03/2018
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		

Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen die Aufgaben und Ziele des Geschäftsprozessmanagements und können grundlegende Geschäftsprozesse identifizieren. Als angehende Manager sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Unternehmensprozesse zu analysieren, darzustellen und die Möglichkeiten und Grenzen der Geschäftsprozessmodellierung zu beurteilen.

Veränderungsprozesse ergebnisorientiert zu steuern und dabei das eigene Team kontinuierlich zu motivieren, gehört heute zu den Kernaufgaben von Projektmanagern und Führungskräften. Die Studierenden lernen die erfolgskritischen Faktoren des Change Managements kennen. Sie lernen typisches Verhalten von Menschen in Veränderungsprozessen wahrzunehmen und zu respektieren als Grundlage dafür, den Veränderungsprozess bezogen auf den Umgang mit Partnern und Mitarbeitern im Projekt planen und steuern zu können. Zielsetzung ist immer, Partner und Mitarbeiter für den Veränderungsprozess zu gewinnen und diesen dadurch gemeinsam erfolgreich umzusetzen. Einen Schwerpunkt der Übung stellt die gemeinsame Erarbeitung von Verhaltensstrategien dar, um Ängste und Widerstände einzufangen und in positive Tatkraft umzusetzen.

Lehrinhalte

Geschäftsprozessmanagement

- Grundlagen des Geschäftsprozessmanagements
- Analyse, Modellierung und Darstellung von Geschäftsprozessen
- Zusammenhänge zwischen Geschäftsprozessen und IT-Unterstützung

Change Management

- Typische individual- und gruppenpsychologisch verankerte Verhaltensmuster bei Veränderungen
- Umgang mit Widerständen, Unternehmenskultur

Literatur

Gadatsch, A.: Grundkurs Geschäftsprozess - Management: Methoden und Werkzeuge für die IT-Praxis, Wiesbaden, Vieweg

Scheer, A.-W.: ARIS - vom Geschäftsprozess zum Anwendungssystem, Berlin u.a., Springer

Doppler, K./Lauterburg, C.: Change Management: den Unternehmenswandel gestalten, 10. Aufl., Frankfurt/Main u.a., 2002

Sterrer, C./Winkler, G.: Setting Milestones – Projektmanagement Methoden, Prozesse, Hilfsmittel, Goldegg Verlag, 2009

Fachzeitschriften:

HMD - Praxis der Wirtschaftsinformatik, dpunkt, Heidelberg

Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Dozent	Std.
1	Seminaristische Vorlesung	Geschäftsprozessmanagement		16
2	Übung	Change Management		16
3	Online-Seminar	Prozess- und Change-Management		8
4	Selbststudium	Prozess- und Change-Management		110

Summe: 150

Leistungsnachweis

Hausarbeit

IT-Projektmanagement

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
MIT06	Prof. Dr. Michael Städler	6	07/2018
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		

Qualifikationsziele

Die Studenten kennen die Inhalte, welche zur Zertifizierung eines PMI CAPM berechtigen (Certified Associate in Project Management des Project Management Institutes). Der CAPM stellt die Einstiegszertifizierung des PMI dar. Das PMI erarbeitet globale Standards für das Projektmanagement, die in verschiedenen Branchen und Ländern einsetzbar sind.

Am Ende dieses Moduls verfügen die Studenten über grundlegende Kenntnisse über Planung, Durchführung, Qualitätssicherung, Kommunikation und Organisation in und von Projekten. Sie sind in der Lage in Projekten mitzuarbeiten, Projekte mit zu gestalten und zu planen und Projektleitungsentscheidungen nachzuvollziehen.

Lehrinhalte

Grundlagen des Projektmanagement:

- Projekt- versus Tagesgeschäft
- Meilensteine und Phasen
- Sequenziell versus agil
- Stakeholder
- Der Projektmanagement Framework laut PMI inkl. Integrationsmanagement

Folgende Kernwissensgebiete werden vertieft behandelt:

- Inhalts- und Umfangsmanagement (scope mgt.)
- Terminmanagement (time mgt.)
- Kostenmanagement (cost mgt.)
- Qualitätsmanagement (quality mgt.)

Specific tools and techniques include:

- Projektaufträge, Inhalts- und Umfangsmanagement, Projektstrukturplan (scope)
- Gantt Diagramm, Netzwerkdiagramm, Kritische Pfade und deren Analyse (time)
- Kapitalwert, Kosteneinschätzung, Leistungswertanalyse (cost)

Die Unterstützungswissensgebiete werden angesprochen:

- Personalmanagement (human resource mgt.)
- Kommunikation im Projekt (communications mgt.)
- Risikomanagement (risk mgt.)
- Beschaffungsmanagement (procurement mgt.)

Literatur

CAPM Certification Handbook (PDF-Download, www.pmi.org)

PMI Code of Ethics & Professional Conduct (Anlage des Handbooks)

Zentral: A Guide to the Project Management Body of Knowledge (PMBok Guide), 6th Edition, PMI, 2017

Bei Sprachschwierigkeiten: PMBoK Guide 6. Auflage in Deutsch (nur als PDF für PMI-Mitglieder verfügbar)

Zur konkreten Zertifizierungsvorbereitung im Nachgang dieses Moduls:

Rita Mulcahy: CAPM Exam Prep, 3rd Ed., 2013

<http://www.oliverlehmann.com/pmp-self-test/75-free-questions.htm>

Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Dozent	Std.
1	Seminar	PMI CAPM		32
2	Online-Seminar	IT-Projektmanagement		4
3	Selbststudium	IT-Projektmanagement		113
4	mündliche Prüfung/ Fachgespräch	IT-Projektmanagement		1

Summe: 150

Leistungsnachweis

Digitalisierung: Arbeiten und Lernen im Wandel

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
MIT07	Prof. Dr. André von Zobeltitz	6	02/2018
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		

Qualifikationsziele

Die Studierenden kennen die Zusammenhänge der Themenfelder Wandel von Arbeit, Digitalisierung und Kompetenzentwicklung im betrieblichen Umfeld. Anknüpfend an die Begriffe „Arbeiten 4.0“ und „Lernen 4.0“ wird das Verhältnis von Subjekt, Organisation und Technologie theoriegeleitet reflektiert. Die Studierenden entwickeln eine kritische Perspektive auf die Gestaltung von Lern- und Kommunikationsprozessen im Kontext der Digitalisierung. Durch den Einsatz unterschiedlicher erfahrungs- und handlungsorientierter Lehr- und Lernmethoden werden darüber hinaus die Sozial- und Methodenkompetenzen der Studierenden gefördert.

Lehrinhalte

- Reflexive Handlungsfähigkeit
- Arbeit im Wandel
- Lernen und Kompetenzentwicklung
- Verknüpfung von Kompetenz- und Organisationsentwicklung
- Digitalisierung und Arbeiten 4.0
- Digitale Kommunikation
- Lernen 4.0

Literatur

- Carstensen, T. (2015): Neue Anforderungen und Belastungen durch digitale und mobile Technologien. In: WSI-Mitteilungen, https://www.boeckler.de/wsimit_2015_03_carstensen.pdf.
- Dehnbostel, P. (2015): Betriebliche Bildungsarbeit. Kompetenzbasierte Aus- und Weiterbildung im Betrieb. Baltmannsweiler.
- Dunkel, W./Kratzer, N./Menz, W. (2010): „Permanentes Ungenügen“ und „Veränderung in Permanenz“ – Belastungen durch neue Steuerungsformen. In: WSI-Mitteilungen, https://www.boeckler.de/wsimit_2010_07_dunkel.pdf.
- Hiestand, S./Haunschild, A. (2014): Die Entgrenzung von Arbeiten, Lernen und Leben in der Wissensarbeit – Tendenzen, Belastungen und Vereinbarkeitsproblematik. In Antoni, C.; Friedrich, P.; Haunschild, A.; Josten, M. & Meyer, R. (Hrsg.): Work-Learn-Life-Balance in der Wissensarbeit – Herausforderungen, Erfolgsfaktoren und Gestaltungshilfen für die betriebliche Praxis. Wiesbaden, S. 38-55.
- Hiestand, S. (2017): Wechselwirkungen individueller Kompetenz- und betrieblicher Organisationsentwicklung im Brauwesen und in der IT-Branche. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe 32, 1-20. Online: http://www.bwpat.de/ausgabe32/hiestand_bwpat32.pdf.
- Hirsch-Kreinsen, H. (2016): Zum Verhältnis von Arbeit und Technik bei Industrie 4.0. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 66 (2016) 18-19, S. 10-17.
- Meyer, R./Haunschild, A. (2017): Individuelle Kompetenzentwicklung und betriebliche Organisationsentwicklung im Kontext moderner Beruflichkeit – berufspädagogische und arbeitswissenschaftliche Befunde und Herausforderungen. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe 32, 1-20. Online: http://www.bwpat.de/ausgabe32/meyer_haunschild_bwpat32.pdf.
- Pongratz, H. J./Voß, G. G. (2004): Arbeitskraftunternehmer. Erwerbsorientierungen in entgrenzten Arbeitsformen. Berlin.
- Rinne, U./Zimmermann, K. F. (2016): Die digitale Arbeitswelt von heute und morgen. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 66 (2016) 18-19, S. 3-9.

Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Dozent	Std.
1	Seminar	Wandel von Arbeit, Organisations- und Lernkulturen		16
2	Seminar	Digitalisierung und Lernen 4.0		16
3	Selbststudium	Digitalisierung		116
4	Klausur	Digitalisierung		2

Summe: 150

Leistungsnachweis

Berufsintegration und Praxis V

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
MIT08	Prof. Dr. André von Zobeltitz	9	08/2018
Dauer	Periodizität		
1 Semester	jedes Jahr		

Qualifikationsziele

Fachkompetenz:

Die Studierenden erwerben im Betrieb hochspezialisiertes Wissen aus dem jeweils anstehenden Aufgabenfeld, welches an neueste Erkenntnisse aus dem Arbeitsbereich anknüpft. Thematisch festigen und vertiefen die Studierenden die im Studium erworbene Fachkompetenz durch konkrete Tätigkeiten im Betrieb.

Handlungskompetenz:

Die Studierenden erwerben langfristig die Kompetenz Probleme in der betrieblichen Praxis der Wirtschaftsinformatik selbstständig zu analysieren, zu bearbeiten und zu lösen. Dabei erwerben sie die Fähigkeit Entscheidungen auch in neuen und unvorhergesehen Umfeldern zu treffen und zu verantworten.

Sozialkompetenz:

Die Studierenden erwerben die Kompetenz im Team zu arbeiten und dieses zu leiten. Dabei erlangen sie die Fähigkeit eigene Lösungsvorschläge in Gruppen zu kommunizieren und nach Möglichkeit durchzusetzen. Die Studierenden erlangen die Kompetenz sich mit anderen Personen abzustimmen und andere Personen zu führen.

Lehrinhalte

Die Studierenden übernehmen die Leitung und Gestaltung komplexer fachlicher oder beruflicher Tätigkeiten und Projekte, reflektieren diese und ordnen sie in einen, im Studium erarbeiteten, theoretischen Hintergrund ein. Sie übernehmen Entscheidungsverantwortung in nicht vorhersehbaren Arbeitskontexten und überprüfen den Stand und die Entwicklung ihrer eigenen Leistung und die anderer Personen.

Literatur

Nach Absprache mit dem betreuenden Dozenten.

Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Dozent	Std.
1	Praxisstudium (PS)	Berufsintegration und Praxis		225

Summe: 225

Leistungsnachweis

Hausarbeit - ohne Note - bestanden/nicht bestanden

Forschungsmethodik II

Modulcode	Modulverantwortung	ECTS-Punkte	Stand
MIT12	Prof. Dr. André von Zobeltitz	6	12/2018
Dauer	Periodizität		
2 Semester	jedes Jahr		

Qualifikationsziele

Die Studierenden lernen Forschungsmethoden der Wirtschaftswissenschaften kennen und sind in der Lage, die Eignung der Methoden in Abhängigkeit der formulierten Forschungsfrage zu beurteilen. Sie sind in der Lage

- eine eigene praxisorientierte Forschungsfrage zu formulieren,
- eine Forschungsstrategie zu entwickeln,
- ein geeignetes Untersuchungsdesign zu konzipieren,
- dies in einem Exposé zu dokumentieren,
- geeignete Forschungsmethoden auszuwählen und anzuwenden,
- Untersuchungsergebnisse zu verstehen, zu bewerten und mit bestehenden Theorien zu verknüpfen und
- im Rahmen eines Seminars zur Diskussion zu stellen.

Nach der Teilnahme am Modul Forschungsmethodik sind die Studierenden in der Lage, selbständig ein empirisches Forschungsprojekt zu einer wissenschaftlichen Fragestellung durchzuführen (Master-Thesis). Sie wissen um die Herausforderungen und Hürden empirischen Arbeitens und können diese selbständig meistern. Sie beherrschen die zur Datenerhebung und -auswertung notwendigen Methodenkenntnisse.

Lehrinhalte

Der empirische Forschungsprozess: Literaturanalyse Ableitung der Problemstellung, Hypothesenbildung, Untersuchungsplanung und Operationalisierung Datenerhebung, -analyse und -auswertung, Interpretation und Diskussion der Befunde, wissenschaftliche Dokumentation.
Empirische Gütekriterien: Validität, Reliabilität, Objektivität
Mess- und Erhebungsinstrumente: Indizes und Skalen, Logik des Messens, Interview (Einzelinterview - Gruppeninterview), Befragung (schriftliche Befragung - telefonische Befragung - Online-Befragung), Beobachtung (verdeckte Beobachtung - teilnehmende Beobachtung).
Auswertungsverfahren: Inhaltsanalyse (qualitativ - quantitativ), deskriptive Statistik, Logik der statistischen Hypothesenprüfung, statistische Signifikanz und praktische Bedeutsamkeit, Fehler und Fallen der Statistik, Verfahren zur Überprüfung von Unterschiedshypothesen (parametrische - non-parametrische), Verfahren zur Überprüfung von Zusammenhangshypothesen, Kenntnis von Auswertungsinstrumenten für qualitative und quantitative Daten.
Studierende entwickeln eigenständig eine Forschungsfrage und ein empirisches Forschungsdesign und präsentieren dies im Rahmen einer Veranstaltung zur kollegialen Beratung.

Literatur

tteslander, P. (2006) Methoden der empirischen Sozialforschung, 11., neu bearbeitete und erweiterte Auflage, Berlin 2006
Backhaus, K. et al. (2006) Multivariate Analysemethoden – Eine anwendungsorientierte Einführung, 11. Auflage, Berlin et al. 2006
Balzert, H./Schröder, M./Schäfer, C.: Wissenschaftliches Arbeiten, 2. Auflage, Herdecke/Witten 2011
Baumgarth, C./Eisend, M./Evanschitzky, H. (Hrsg.): Empirische Mastertechniken, Wiesbaden 2009
Bortz, J./Döring, N. (2006) Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler, 4. Auflage, Berlin u. a. 2006
Batinic, B./Werner, A./Gräf, L./Bandilla, W. (Hrsg.), Online Research -Methoden, Anwendungen und Ergebnisse, Göttingen 1999
Bühl, A.: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse, 13. Auflage München 2011 Bühner, M. (2004) Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion, München et al. 2004
Chalmers, A. F./Bergemann, N./Altstötter-Gleich, C. (2006), Wege der Wissenschaft - Einführung in die Wissenschaftstheorie, 6. Auflage, Berlin
DeVellis, R. F. (1991) Scale Development - Theory And Application, Newbury Park et al. 1991 Eid, M./Gollwitzer, M./Schmitt, M.: Statistik und Forschungsmethoden, Weinheim und Basel 2011
Hair et al.: Multivariate Data Analysis, 6. Ed., Upper Saddle River 2005
Hussy, W./Schreier, M./Echterhoff, G.: Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften, Heidelberg 2010
Kromrey, H. (2002) Empirische Sozialforschung: Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung, 10. Auflage, Opladen 2002
Pallant, J. (2005) The SPSS Survival Manual, 2nd Edition, Maidenhead 2005
Popper, K. R. (1966) Logik der Forschung, 2., erweiterte Auflage, Tübingen 1966
Punch, K. F. (2005) Introduction To Social Research: Quantitative And Qualitative Approaches, London/Thousand Oaks/New Delhi 2005

Mayring, P.: Einführung in die Qualitative Sozialforschung, 5. Aufl., Weinheim und Basel 2002
 Mayring, P.: Qualitative Inhaltsanalyse, 11. Aufl., Weinheim und Basel 2010
 Mayring, P./Gläser-Zikuda, M. (Hrsg.): Die Praxis der Qualitativen Inhaltsanalyse, Weinheim und Basel 2008
 Schnell, R./Hill, P. B./Esser, E. (1995) Methoden der empirischen Sozialforschung, 5. Auflage, München et al.1995
 Yin, R. K. (2002), Case Study Research: Design and Methods, 3rd Edition, Sage Publications 2002
 Welker, M./Werner, A./Scholz, J.: Online-Research, Heidelberg 2005

Modulaufbau

Nr	Art	Bezeichnung	Dozent	Std.
1	Seminar	Forschungsmethodik II		32
2	Online-Seminar	Forschungsmethodik II		4
3	Selbststudium	Forschungsmethodik II		114

Summe: 150

Leistungsnachweis

Hausarbeit (Forschungsexposé) (100%)
 Das Forschungsexposé wird mit dem betreuenden Dozenten der Master-Thesis abgestimmt und durch ihn bewertet.